

Bad Wildungen

Moses Wallach

Erster Jude in Bad Wildungen im 18. Jahrhundert. Er kam von Schwarzenborn am 16. August 1766 nach Nieder-Wildungen und erhielt dort einen Schutzbrief „mit meiner Frau und meinen gemietheten Jungen nebst meiner Habe“. Er handelte vor allem mit Stoffen und war wohl recht erfolgreich.¹

Sein Start war problematisch. Mehrere Wildunger Bürger stahlen ihm Waren und verboten ihm die Eröffnung eines Geschäfts. Über die Ereignisse am folgenden Tag berichtete Wallach selbst in einem Brief an die fürstliche Regierung: „...vielmehr überfallen mich den folgenden 20. August der Mitquerulat Bene Wahl, Barthold Knitting, Cratz, Jeremias Eppe, Barthold Cramer, Knopfmacher Koch, Jacob Winterberg, Johannes Weber, nebst dem Pedellen der querulatischen Johannis-Brüderschaft in aller Frühe mit solcher Wut, womit wohl der verruchteste und verbittertste Kriegs-Mann seinen ärgersten Feind nicht angefallen haben mag; machen Anstalt, die Waaren-Kisten aufzuschlagen, und da dieses nicht geschwind genug von statten gehen will, reissen sie solche, so wie sie sie finden, weg, und tractiren meine Frau, welche sich mit Zurückhaltung der Plünderung der Kisten widersetzt, so übel, dass sie sich zu Bette legen muss.“²

¹ Berbüsse: Bad Wildungen, S. 151f.

² Berbüsse: Bad Wildungen, S. 159f.; zit. aus Staatsarchiv Marburg, Bestand 121/2324